

## VOR RICHTER

„Freie Presse“ informiert über öffentliche Verhandlungen in der kommenden Woche:

**Brandstiftung:** Zwei junge Männer sollen in einen Container eines Autohauses eingebrochen sein und dabei zahlreiche Autoschlüssel entwendet haben. Um ihre Spuren zu verwischen, legten sie anschließend Feuer. **Mo., 13 Uhr, Saal 3, Amtsgericht**

**Raub:** Eine 37-jährige Frau soll die Eltern ihres Ex-Freundes mit einem Trick aus dem Haus gelockt haben und dann in das Haus eingedrungen sein. Dabei soll sie die darin verbliebene Großmutter überfallen und 2000 Euro erbeutet haben. **Die., 8.30 Uhr, Saal 2, Amtsgericht**

**Fahrlässige Tötung:** Weil er beim Linksabbiegen mit seinem Lastwagen an einer Ampel eine Fußgängerin übersehen und diese überfahren haben soll, steht ein 48 Jahre alter Mann vor Gericht. Die Frau verstarb. **Die. 8.30 Uhr, Saal 4, Amtsgericht**

**Betrug:** 14.000 Euro erhielt ein 65-jähriger Mann vom Jobcenter zu Unrecht. Er bezog Hartz IV und hatte eine eigene Wohnung angeeignet. Er lebte jedoch bei seiner Ehefrau. **Do., 8.30 Uhr, Saal 4, Amtsgericht**

**Die Verhandlungen finden im Amtsgericht Zwickau, Humboldtstraße 1, statt.**

## NACHRICHTEN

## EINFUHRVERBOT

## Zoll beschlagnahmt verschiedene Messer

**JOHANNGEORGENSTADT/ZWICKAU** – Ein als Taschenlampe getarntes Messer, zwei Butterfly-, ein Einhand- und ein Springmesser sowie drei Packungen Feuerwerkskörper haben Zollbeamte am Mittwochabend in Johanngeorgenstadt (Erzgebirgskreis) bei einem 18-jährigen Mann aus dem Landkreis Zwickau beschlagnahmt. Das sagte Holger Giersberg, Sprecher des zuständigen Hauptzollamtes Erfurt. Die Gegenstände, deren Einfuhr verboten ist, hatte der 18-Jährige bei sich, als er die deutsch-tschechische Grenze überquerte. Wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Waffen- und Sprengstoffgesetz leiteten die Beamten gegen den Mann ein Strafverfahren ein. Die Gegenstände wurden beschlagnahmt. Nach der Zollkontrolle konnte der 18-Jährige seine Reise fortsetzen, sagte Giersberg. (ja)

## HAUSFRIEDENSBRUCH

## Mann will zu früherer Freundin

**ZWICKAU** – Ein 31-jähriger Zwickauer versuchte am Donnerstagabend, in die Wohnung einer Ex-Freundin in Zwickau-Eckersbach zu gelangen. Da er an der Wohnungstür abgewiesen wurde, kletterte er kurzerhand auf den Balkon und sprang mit Anlauf gegen die Balkontür. Die Folge waren eine zerstörte Tür und tiefe Schnittwunden beim Verursacher, die eine stationäre Aufnahme im Krankenhaus erforderlich machten. Strafrechtlich wird sein Verhalten als Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch gewertet, sagte ein Polizeisprecher gestern. (ja)

## BESCHLUS

## Trauerhalle erhält neue Fenster

**HARTMANNSDORF** – Die Trauerhalle in Hartmannsdorf bekommt drei neue Fenster. Das hat der Gemeinderat auf seiner Sitzung am Donnerstagabend einstimmig beschlossen. Der Auftrag dafür ist an eine Mülseener Firma gegangen, die ihn für knapp 2170 Euro erledigt. Da dieses Jahr kein Geld im Haushalt dafür eingestellt ist, wird die Summe aus der Liquiditätsrücklage entnommen. An zwei Holzfenstern in der Trauerhalle ist massiver Wurmbefall festgestellt worden. Das dritte soll gleich mit ersetzt werden. (vim)

## DAS THEMA: WAHL 2017

## Die Rente – eine Bank?

Nur noch eine reichliche Woche bis zur Bundestagswahl. Der Endspurt für Wahlkämpfer und Wahlwerber hat begonnen. Gestern waren auch DGB und Jugendbündnis in Zwickau aktiv.



Der DGB fordert, dass das Thema Rente nicht auf die lange Bank geschoben wird und einen Kurswechsel bei der Rentenpolitik. Bei der Aktion gestern auf der Magazinstraße blieben die Merkel- und Seehofer-Doubles jedoch weitgehend unter sich. FOTO: RALPH KÖHLER

VON FRANK DÖRFELT

**ZWICKAU** – Was hatte es mit der langen Bank auf sich, die gestern auf der Magazinstraße in Zwickau auftauchte? Und warum saßen darauf Angela Merkel und Horst Seehofer? Natürlich waren es die Spitzenkandidaten von CDU und CSU nicht selbst, und die lange Bank war eher symbolisch gemeint. Der DGB wollte mit seiner Aktion darauf aufmerksam machen, dass das Sorgenkind Rente nicht auf die lange Bank geschoben werden darf. „Die nächste Regierung muss das Problem angehen“, machte die DGB-Kreisvorsitzende Sabine Zimmermann deutlich.

Sie hatte sich die Aktion jedoch ganz anders vorgestellt. Zimmermann, die sich als Linke zur Wieder-

wahl in den Bundestag stellt, hatte auch ihre Mitbewerber um das Direktmandat im Wahlkreis eingeladen. Jeder von ihnen, so der Plan, hätte dann seine Vorstellungen vom künftigen Rentensystem erklären können. Doch Zimmermann stand allein auf weiter Flur. Keiner der Kandidaten erschien. Allerdings hielt sich auch das Interesse der Zwickauer in Grenzen. Die meisten liefen, teilweise mit vollen Einkaufstüten, am Stand vorbei.

Dabei ist das Thema Rente laut Zimmermann für viele existenzbedrohend. „2,7 Millionen Menschen sind bereits jetzt von Altersarmut betroffen“, erklärte sie. Der Chef des DGB-Regionalverbandes Vogtland-Zwickau, Ralf Hron, forderte: „Die Rentner müssen wieder mehr Geld in der Tasche haben“. Die Gewerkschaftslösung: Das Rentenniveau

muss auf 53 Prozent angehoben werden. Zudem sollten alle in die Rentenkasse einzahlen, auch die Beamten und die Selbstständigen. „Das wäre dann wirklich solidarisch“. Allerdings, da sind sich Zimmermann und Hron einig: „Es wird ein langer Weg.“ Aber der müsse jetzt endlich beschritten werden.

Altersarmut kann schon früher vorgebeugt werden. Derzeit sind laut Zimmermann 38 Prozent der Werkstätigen im Niedriglohnbereich beschäftigt. „Die bekommen logischerweise auch eine niedrigere Rente. Da ist die Altersarmut programmiert“, sagte sie. Nach ihren Berechnungen müsste jeder während seines Berufslebens stets mindestens 11,85 Euro pro Stunde verdienen, um im Alter eine ausreichende Rente zu beziehen. Derzeit eine Illusion.

## Zwickauer zur Rente

**Nadine** (21), Studentin: „Eigentlich will ich nicht ewig arbeiten, um dann eine niedrige Rente zu bekommen“. Allerdings geht sie davon aus, dass genau das passiert, wenn sich die Politik nicht bald bewegt.

**Pamela** (14) und **Dirk** (15) machen schon jetzt Gedanken über die Rente. Sie glauben nicht, dass sie überhaupt noch eine erhalten. „Da braucht man schon einen guten Plan, um dann nicht arm dazustehen“, sagt der Jugendliche.

**Mary** (36) gehört als Zahnarzthelferin zu den Geringverdienenden. „Ohne meinen Mann wäre es für mich schwierig, finanziell klarzukommen“. Sie glaubt, dass das Rentensystem keine Zukunft mehr hat. (nkd)

## CDU auf Platz 1 – mit weit unter 30 Prozent

Zwickauer Jugendliche beteiligen sich an bundesweiter Testwahl – Ein „Späti“-Spezial präsentiert die Ergebnisse

**ZWICKAU** – Wie würden Jugendliche unter 18 Jahren wählen, wenn sie es dürften? Das wurde gestern bundesweit ermittelt. Auch Westsachsen haben teilgenommen. Das Jugendbündnis und der Verein „Alter Gasometer“ haben die Testwahl zur Bundestagswahl in Zwickau organisiert. Gestern Abend gab es dann ein „Späti“-Spezial auf der Inneren Plauenischen Straße, bei dem auch die Ergebnisse präsentiert wurden.

831 junge Zwickauer haben sich an der Testwahl beteiligt, wobei 30 Stimmen als ungültig gewertet werden mussten, sagte Chris Schlüter, Mitarbeiter im „Alten Gasometer“. Eine Koalitionsbildung im neuen Bundestag wäre nach dem Ergebnis aber schwierig, denn die Partei, die die meisten Stimmen auf sich vereinen konnte, hat es gerade mal auf 24,72 Prozent bei den Zwickauern geschafft: die



Die 14-jährige Amelie Bunzel gehörte zu den Jugendlichen unter 18 Jahren, die gestern ihre Stimme in Zwickau abgaben. Studentin Johanna Richter vom Jugendbündnis gab Hinweise zum Wahlablauf. FOTO: RALPH KÖHLER

CDU. Bündnis 90/Die Grünen (13,48 %) würden nach dem Willen der unter 18-jährigen Westsachsen die zweitstärkste Partei, gefolgt von

AfD (12,33 %), SPD (10,24 %), den Linken (9,99 %) und der FDP (8,49 %). Auch für den Tierschutz haben die jungen Leute etwas übrig.

Sie haben die Tierschutzpartei mit 6,24 Prozent ihrer Stimmen bedacht. Und Die Partei kommt auf 6,24 Prozent. Allen anderen Parteien fallen unter die Fünf-Prozent-Grenze.

Vergleicht man die Meinung der Zwickauer mit dem Ergebnis der bundesweiten Testwahl, die gestern Abend ebenfalls noch veröffentlicht wurde und im Internet abrufbar ist, gibt es zumindest mit dem ersten Platz eine Übereinstimmung. Die CDU erhält von allen Testwählern 28,25 Prozent der Stimmen. Für die SPD sieht es bundesweit wesentlich besser als in Zwickau aus: 19,69 Prozent aller Testwähler haben den Sozialdemokraten ihre Stimme gegeben, den Linken nur 8,22 Prozent. Und die AfD käme zwar in den Bundestag, würde aber nur auf 6,78 Prozent kommen. (ja)

» [www.u18.org/willkommen](http://www.u18.org/willkommen)

## Junge Handwerker sind gefragte Fachleute

Zur Gesellenfreisprechung haben gestern Nachmittag 45 Jugendliche aus dem Landkreis im Zwickauer Rathaus ihre Zeugnisse erhalten. Insgesamt schlossen 59 in elf Berufen ihre Lehre erfolgreich ab.

VON VIOLA MARTIN

**ZWICKAU** – Die Geschäftslage im Handwerk sei sehr gut, sogar noch besser als im Vorjahr. Das sagte Landrat Christoph Scheurer (CDU) gestern Nachmittag zur feierlichen Gesellenfreisprechung im Bürgersaal des Zwickauer Rathauses. Das alte, viel zitierte Sprichwort, dass

Handwerk goldenen Boden hat, gelte also immer noch. „Der Bedarf an Fachkräften kann zurzeit nicht befriedigt werden“, sagte Scheurer. Und an die Junggesellen gerichtet: „Ohne Sie geht es nicht.“ Der Landrat sagte, dass es 4842 Handwerks- und Gewerbebetriebe im Kreis gibt. Er machte darauf aufmerksam, dass noch vor fünf Jahren 100 Gesellen freigesprochen worden seien.

Dann habe es anschließend eine kleine Durststrecke gegeben, konstatierte Kreishandwerksmeister Lothar Winter. „Heute haben wir wieder mehr junge Menschen, denen wir den Gesellenbrief nach erfolgreicher Ausbildung überreichen können“, freute er sich.

Zu jenen mit den besten Abschlüssen gehört Nadja Panten, die bei Eva Schebitz in Mülsen ihre Ausbildung zur Friseurin absolviert hat. Die Oelsnitzerin ist über Umwege

zu ihrem Traumberuf gekommen. „Eigentlich wollte ich von Anfang an Friseurin werden, habe mir das aber erst einmal ausreden lassen“, sagte sie am Rande der Veranstaltung. Die heute 26-Jährige besuchte eine Fachoberschule und absolvierte die Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten. „Doch glücklich war ich damit nicht. Das bin ich erst jetzt als Friseurin in dem Mülseener Salon.“ Sie ist eine von 45 Jugendlichen, die zur feierlichen Gesellenfreisprechung nach Zwickau gekommen waren. Insgesamt haben 59 Männer und Frauen im Landkreis erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen, drei Bäcker, drei Konditoren, vier Fleischer, drei Bäcker-Fachverkäuferinnen, zwei Fleischer-Fachverkäuferinnen, vier Friseurinnen, vier Maurer, acht Zimmerer, elf Tischler, elf Fahrzeuglackierer und sechs Maler und Lackierer.



Die vier besten Gesellen des Jahrgangs: Anne Diana Rubesch (Ausbildungsberuf: Maler- und Lackiererin), Benedikt Bala (Tischler), Jasmin Hebel (Konditorin) und Nadja Panten (Friseurin, von links). FOTO: RALPH KÖHLER

## VERZWICKT UND ZUGENÄHT

## Was für ein Zirkus



Schwansinn: Was Zwickau diese Woche bewegte

VON MICHAEL STELLNER

Großer Zirkus gerade in Zwickau, und zwar auf allen denkbaren Ebenen. Angenommen, die Welt wäre eine Talkshow, dann würde man sich jetzt zurückschließen und mal schauen, wer als nächstes die Weidel macht. Um nur mal auf ein paar launige Aussetzer der Woche einzugehen:

Wir haben also gelernt, dass in der Muldestadt fanatische Plakat-Hasser ihr Unwesen treiben, die weder vor Wahlplakaten noch vor Zirkus-Werbung Halt machen. Parteien sprechen von größeren Schäden als sonst, der Zirkus im standesgemäßen Superlativ von den größten Beschädigungen, die man je erlebt hat. Dabei ist Abreißen strafbar, und durch Beschmierungen werden die Reklameaufsteller in der Regel auch nicht gefälliger. Vielleicht stecken dahinter ja militante Lichtmastenfetischisten, die die Leuchten am liebsten nackt sehen. Nicht lachen, die gibt es bestimmt irgendwo, gibt ja heutzutage alles.

Zum Beispiel auch Wahlbenachrichtigungen für Wahlen, die es gar nicht gibt. Mülsener und Hartensteiner sind durch Falblätter aufgerufen, den nächsten Reichsverweser zu wählen. Das mag man befremdlich finden, ist das Reich bekanntlich doch längst verwest und das geltende Recht vom 27. Oktober 1918, auf das sich die Absender berufen, unter Umständen gar nicht mehr gültig. Aber egal, wenn man schon beim Wählen ist, wieso nicht nach dem Bundestag auch noch einen Reichsverweser. Kost ja nix.

Das jedenfalls ist auch nicht weniger irrational, als gleich zweimal an ein und demselben Tag aufs Dach des Verwaltungszentrums zu klettern, um sich beide Male brav von der Polizei in Gewahrsam nehmen zu lassen. So wie es ein Mann am Dienstagmittag tat. Und, noch schlimmer, kaum hatte sich die Verwaltung vom Schreck erholt und wollte sich wieder ans Arbeiten machen, wurde der Gebäudekomplex am Mittwoch gleich ganz evakuiert, weil irgendwer ganz besonders witzig sein wollte und eine Bombendrohung erfunden hat.

Manchmal geht es sie halt, diese Wochen, in denen bei scheinbar allen Leuten der Verstand aussetzt. Gerade jetzt, zu Wahlzeiten, nicht unbedingt der günstigsten Zeitpunkte. Aber da muss man durch. Wäre schließlich nicht das erste Mal, dass man am Tag nach der Bundestagswahl aufwacht und hofft, alles sei ein böser Traum gewesen, verzwickt und zugenäht.